Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Mittelschulen und Berufsbildung

Weiterbildungskonzept Digitale Bildung Berufs- und Höhere Fachschulen Basel-Stadt

Stand Mai 2026

Inhalt

1. Vorbemerkung 2

2. Ausgangslage 2

3. Zielbild 3

4. Grundannahmen für die Weiterbildung 3

5. Umsetzung 4

5.1 Basiskompetenzen und Themenbereiche 4

5.2 Onboarding für neue und Weiterbildung für bestehende Lehrpersonen/Dozierende 4

5.3 Weiterbildungsformate 5

5.4 Zuständigkeiten 5

6. Anhang: Hilfsmittel zur Selbsteinschätzung der digitalen Kompetenzen 6

1. Vorbemerkung

Das vorliegende Weiterbildungskonzept richtet sich an Schulleitungen, Lehrpersonen und weitere interessierte Personen und beschreibt, wie die Weiterbildung zu den Themen Digitalisierung und Kultur der Digitalität an den Berufs- und Höheren Fachschulen organisiert wird. Die konkrete Umsetzung liegt in der Verantwortung der einzelnen Schulen. Das Weiterbildungskonzept gilt ab dem Schuljahr 2026/27 und wird bei Bedarf oder spätestens alle drei Jahre überprüft und aktualisiert.

2. Ausgangslage

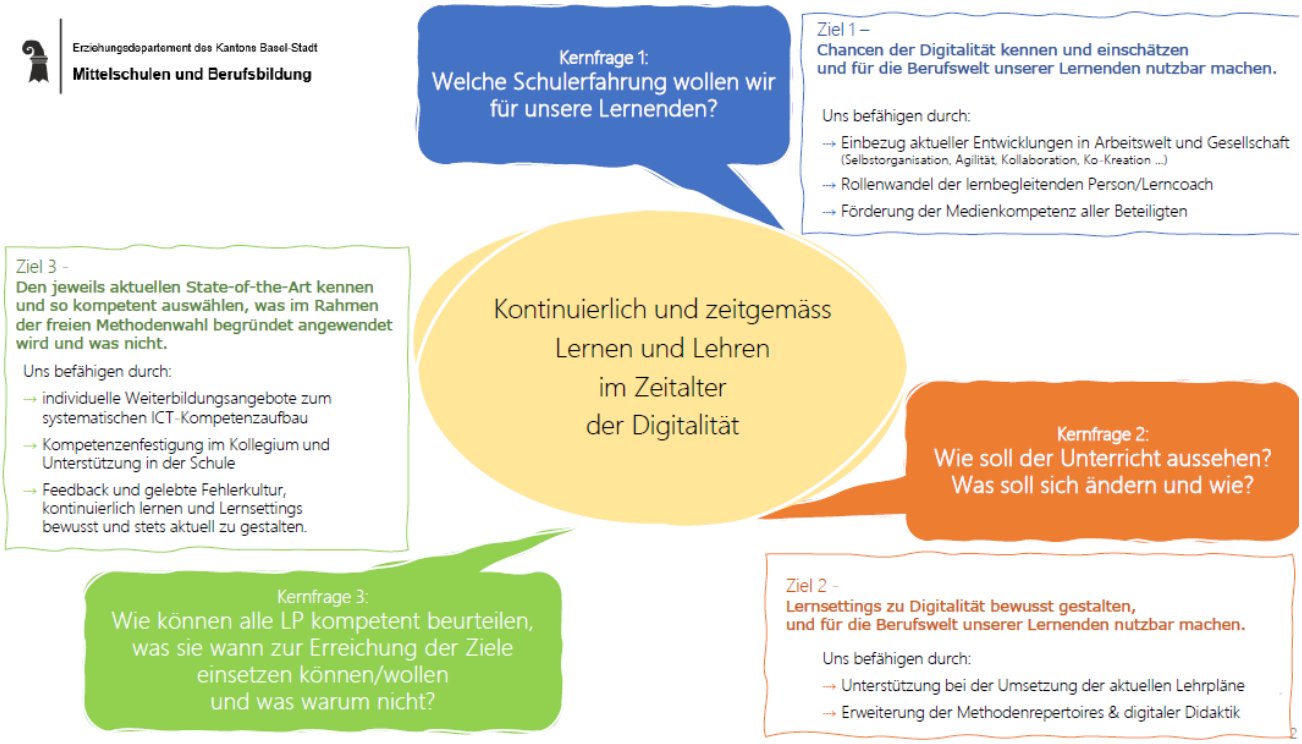
Der im September 2020 verabschiedete «Ratschlag betreffend den Ausbau der Informatikinfrastruktur an den Berufsfachschulen Basel-Stadt» forderte, Informatikinfrastrukturen auszubauen und zu aktualisieren, womit «die Anschlussfähigkeit der Lernenden an Beruf, Ausbildung und Hochschule sichergestellt und die Grundlage zur Umsetzung einer stufengerechten digitalen Bildung geschaffen» wird. Um das zu erreichen, wird «laufende Weiterbildung» von Lehrpersonen und Dozierenden gefordert, wofür der Ratschlag ein jährlich wiederkehrendes Budget bereitstellt.

Im Jahr 2026 verfügen die Schulen über eine flächendeckende 1:1-Ausstattung mit Geräten. In einer «digitalen Toolbox» werden zentral Lizenzen für Programme zur Verfügung gestellt (z. B. Kollaborationstools, Prüfungsplattformen). Dazu kommen schulhausspezifische und fachspezifische Programme.
Ausgehend vom Ratschlag-Projekt haben praktisch alle Lehrpersonen, bei denen dies nicht bereits Teil der Ausbildung war, Weiterbildungen zu ICT-Basiskompetenzen (Digitale Basiskompetenzen (PHZH), Digibasics) und mediendidaktischen Kompetenzen absolviert (Online Werkstatt EHB – Mediendidaktische Kompetenzen, Module sowie Transferveranstaltungen). Die Schulen haben Strukturen aufgebaut, die den pädagogischen Support vor Ort gewährleisten (PICTS (BFS, SfG), Fachstelle digitales Lernen (AGS), Fachstelle für Pädagogik und Mediendidaktik (BzG)). Damit ist eine gute Grundlage geschaffen.

Die Kompetenzen im Bereich der Digitalität bleiben einem ständigen Wandel unterworfen, angetrieben durch neue Technologien und sich wandelnde Nutzungskontexte. Deswegen ist es – wie im Ratschlag angedacht – wichtig, dass sich alle Lehrpersonen kontinuierlich weiterbilden. Für neu eintretende Lehrpersonen braucht es zudem eine Standortbestimmung im Bereich digitale Kompetenzen.

3. Zielbild

Die Mitglieder des Teilprojekts Pädagogik des Ratschlags haben ein Zielbild entwickelt, das als Orientierungshilfe für die Schulentwicklung, die Planung der individuellen Weiterbildung und die Arbeit der AG Digitale Bildung Berufs- und Höhere Fachschulen dient. Es beinhaltet Haltungen, Handlungen und Kompetenzen.



4. Grundannahmen für die Weiterbildung

Weiterbildung soll Lehrpersonen und Dozierende dazu befähigen, sich in einer sich stets wandelnden digitalen Welt zurechtzufinden und diese Kompetenz den ihnen anvertrauten Lernenden/Studierenden weiterzugeben.

Je nach Berufsbild sind **unterschiedliche Kompetenzen oder Kompetenzniveaus** gefragt. Deswegen wählen Lehrpersonen und Dozierende in Absprache mit ihren Vorgesetzten selbst, welche Weiterbildungen sie und ihre Lernenden/Studierenden weiterbringen.

Die Weiterbildung soll **praxis- und anwendungsnah** konzipiert sein. Sie soll einerseits konkrete, umgrenzte Anwendungsfälle aus der Lehrpersonenpraxis zeigen und andererseits Lehrpersonen im Umgang mit unerwarteten Situationen und Entwicklungen schulen.

Das stetige Weiterentwickeln von Unterricht in einer digitalen Welt braucht **Zeit** und ein **Umfeld mit Fehlertoleranz und Experimentierfreude**. Ausprobieren, scheitern, anpassen und sich immer wieder mit anderen über die beschrittenen Wege austauschen, gehören zu diesem Lernprozess unabdingbar dazu («growth mindset»).

Voraussetzung für diese Weiterentwicklung sind **Basiskompetenzen**: Grundlegende Kenntnisse in Textverarbeitung, Präsentation, digitaler Kommunikation und Kooperation, im Umgang mit digitalen Geräten sowie im Bereich Datenschutz, Cybersicherheit und Urheberrecht sowie fachspezifische digitale Kompetenzen.

5. Umsetzung

5.1 Basiskompetenzen und Themenbereiche

Angesichts der Vielfalt der Entwicklungen ist es sinnvoll, die Auswahl von Weiterbildungen auf bestimmte Schwerpunkte hin zu fokussieren. Grundlage sind die oben erwähnten Basiskompetenzen, die alle Lehrpersonen mitbringen müssen. Darauf aufbauend gibt es vier Themenbereiche für die Weiterentwicklung. Diese basieren auf den Kompetenzbereichen von aprendo, die sich wiederum an den europäischen «Digital Competence of Educators» und den österreichischen Kompetenzrahmen «Digitale Kompetenzen für PädagogInnen» anlehnen.

Anwendungskompetenzen	**Mediendidaktik**	**Medienbildung**	**Digitale Professionalität**
Anwendung und Einsatz von ICT und digitalen Medien bei der Arbeit von Lehrpersonen	*Lernprozesse mit digitalen Medien gestalten und unterstützen*	*Medienkompetenz bei den Lernenden aufbauen (verstehen, nutzen, produzieren und reflektieren)*	*In einer Kultur der Digitalität professionell handeln und sich aktiv weiterentwickeln*
Tools für den Arbeitsalltag (inkl. KI), schul- und/oder fachspezifisch	Mediendidaktische Modelle, Prüfen, kollaboratives Arbeiten, ev. Einbettung von Fachapplikationen	Recherche, zielführende Anwendung von Tools (inkl. KI), kritische Reflexion, Gesundheit	Rollenwechsel der Lehrperson, rechtliche und ethische Fragen, Zusammenarbeit, Urheberrecht, Lern- und Feedbackkultur

Basiskompetenzen
Grundlegende Kompetenzen, die für das Arbeiten von Lehrpersonen in einer digitalen Welt vorausgesetzt werden:

- Textverarbeitung (z. B. MS Word)
- Präsentation (z. B. MS PowerPoint)
- digitale Kommunikation und Kooperation (z. B. E-Mail, Kalender, MS Teams)
- Umgang mit digitalen Geräten (z. B. Beamer, Drucker, eigenes Gerät)
- Cybersicherheit
- Datenschutz
- Urheberrecht
- ggf. fachspezifische digitale Kompetenzen

5.2 Onboarding für neue und Weiterbildung für bestehende Lehrpersonen/Dozierende

Onboarding für neue Lehrpersonen/Dozierende	**Weiterbildung für bestehende Lehrpersonen/Dozierende**
Ab 1. Anstellungsjahr (je nach Pensum 1 bis 3 Jahre)	Laufend
Ziel: arbeitsfähig werden, sich zurechtfinden	Ziel: sich weiterentwickeln, up to date bleiben, Weiterbildungsstau vermeiden

Standortbestimmung mit den Vorgesetzten: • Selbsteinschätzung[1] • Kenntnisse, Stärken und Schwächen im Digitalen herausarbeiten • Bereits absolvierte Weiterbildungen dokumentieren	Standortbestimmung mit den Vorgesetzten an MAG oder Standortgesprächen: • Entwicklungsfelder festlegen • Art der Dokumentation von Weiterbildungen festlegen • Verbindlichkeit schaffen
Weiterbildungen: • schulinterne und fachspezifische Tools (PICTS, Kurse oder Selbstlernangebote) • schulinterne digitale Geräte (Einführung durch PICTS)	Möglichkeit von Refreshern anbieten (Basiskompetenzen, schulinterne Tools, schulinterne Geräte)
Danach: Weitere Entwicklungsfelder festlegen mit den Vorgesetzten > Überführung in Modus «bestehende Lehrperson»	Obligatorisch 1 bis 2 Weiterbildungen pro Jahr absolvieren (Umfang und Themen nach Absprache)

5.3 Weiterbildungsformate

Um die Weiterentwicklung der Lehrpersonen und Dozierenden zu fördern, finanziert der Kanton Basel-Stadt mit den Weiterbildungsgeldern aus dem Ratschlag verschiedene Weiterbildungsformate: Selbstlernen, Kurse und Beratung im Schulhaus.

Selbstlernen	**Kurse**	**Beratung**
Plattformen Aprendo (mit Lizenz, nach Vereinbarung) und digibasics (ohne Lizenz, mit oder ohne Swiss eduID)	Zentrale Angebote durch PZ.BS Schulinterne Angebote durch PICTS, DIG-IT, weitere	Schulintern durch PICTS

5.4 Zuständigkeiten

Lehrperson: wählt Weiterbildungen in Absprache mit Vorgesetzten aus, erbringt Nachweis von Weiterbildungsbesuch

PICTS u. ä.: erheben Weiterbildungsbedarf, bieten Weiterbildungen an, beraten und begleiten

Direkte/r Vorgesetzte/r: legen Weiterbildungsbedarf fest (MAG, Entwicklungsgespräche) und fordern Nachweis für absolvierte Weiterbildung

Direktor/in: tragen Gesamtverantwortung für Weiterbildung der Lehrpersonen, informieren in ihrer Schule umfassend zum Weiterbildungskonzept

PICTS-Vernetzungsgruppe: lernt mit und voneinander, steuert Weiterbildungsangebote, fördert Austausch innerhalb einer Schule sowie zwischen allen vier Berufs- und Höheren Fachschulen, spiegelt das Weiterbildungskonzept in den Schulen.

[1] Im Gespräch, ggf. basierend auf Digibasics oder SELFIE for Teachers

6. Anhang: Hilfsmittel zur Selbsteinschätzung der digitalen Kompetenzen

Alle Hilfsmittel sind kostenlos im Internet verfügbar.

Hilfsmittel	Merkmale	Geeignet für
DigiBasics https://digibasics.ch/	• Login: möglich via Switch edu-ID (bei «Institution» «Switch edu-ID» wählen), dann werden Ergebnisse gespeichert. Nutzung auch ohne Login möglich. • Herausgeber: elf Schweizer Hochschulen im Rahmen eines Projekts von swissuniversities. • Aufwand: Je nach gewählten Themen und Vertiefung unterschiedlich. • Bemerkungen: Diverse Module mit Selbsttests, Lernressourcen und Praxisaufgaben, sowohl zu Basiskompetenzen als auch zu erweiterten Kompetenzen. Der digibot (auf der Startseite ganz nach unten scrollen) hilft mit Fragen bei der Modulwahl. • Module zu Basiskompetenzen: ○ **Bild, Audio & Video**: Ansprechende multimediale Produktionen mit digitalen Werkzeugen gestalten ○ **Text, Präsentation & Tabelle**: Ansprechende Dokumente, Präsentationen und Tabellen erstellen ○ **Datenschutz & Co.**: Die Hürden im Umgang mit Datenschutz, Datensicherheit und Urheberrecht meistern ○ **Online-Kommunikation & Online-Kooperation**: Mittels Online-Tools mit anderen kommunizieren und kooperieren	Basiskompetenzen: Lehrpersonen und Dozierende mit wenig digitaler Vorerfahrung, Lehrpersonen, die ihre Grundfertigkeiten auffrischen wollen. Erweiterte Kompetenzen: Interessierte Lehrpersonen und Dozierende. Modul «Digitales Zusammenarbeiten»: Lehrpersonen, Dozierende und Schulleitungen
SELFIEforTEACHERS https://education.ec.europa.eu/de/selfie-for-teachers	• Login: Benötigt ein Login, Ergebnisse sind später wieder einsehbar • Bei der ersten Benutzung: Sprache auf Deutsch umstellen • Herausgeber: Europäische Kommission • Basiert auf dem Europäischen Referenzrahmen für digitale Kompetenzen für Lehrkräfte («Digital Competence Framework for Educators», DigCompEdu) • Aufwand: circa 25 Minuten • Bemerkungen: Gibt Feedback und Hinweise auf Entwicklungsschritte	Lehrpersonen und Dozierende, die sich einen umfassenden Überblick über ihren Kompetenzstand machen möchten, internationaler Standard. Grundlage für eine individuelle oder gemeinsame Standortbestimmung.

Kompetenzrad Berner Fachhochschule https://kompetenzrad.virtuelleakademie.ch/bfheducators?lang_id=gsw	• Login: keines, man kann sich Ergebnisse per E-Mail zusenden lassen oder den Link zum individuellen Ergebnis speichern • Herausgeber: Berner Fachhochschule BFH • Basiert auf: DigCompEdu und dem OpenEdu Framework der EU. Die Fragen sind fast deckungsgleich mit dem SELFIE for TEACHERS, ergänzt um einige BFH-spezifische Aspekte. • Aufwand: circa 25 Minuten • Bemerkungen: Die Ergebnisse werden in einem Rad-Diagramm präsentiert, was Stärken und Entwicklungspotentiale klar erkennbar macht. Verlinkt auf Ressourcen zur Weiterentwicklung. Die Darstellung der Fragen in Pop-Up-Karten ist angenehmer als beim SELFIE for TEACHERS.	Lehrpersonen und Dozierende, die den Status quo ihrer digitalen Kompetenzen reflektieren wollen und grafisch aufbereitete Ergebnisse schätzen.
Kompass für den digitalen Wandel Alle Karten: https://kompassdigitalerwandel.ch/ Kompetenzen für Lehrpersonen: https://kompassdigitalerwandel.ch/dk/	• Login: keines • Herausgeber: PH Zürich • Bemerkungen: Der Kompass ist ein Kartenset, das sich mit Schulen in der digitalen Welt befasst, von Schulstruktur über Kommunikation bis zum Unterricht. Auf jeder Karte sind relevante Faktoren abgebildet, über den QR-Code gelangt man zu weiterführenden Materialien und Videos. Die Karten können frei bearbeitet und an die eigene Schule angepasst werden. • Zehn Karten betreffen Kompetenzen von Lehrpersonen. Auf einer Matrix können diese nach Dringlichkeit und Handlungsbedarf sortiert werden, alternativ wären auch Achsen wie «Wie kompetent bin ich in diesem Thema?» und «Wie relevant ist es für meinen Arbeitsalltag?» denkbar. Direkt zur Matrix: https://view.genially.com/65e9c1a89a7af80014758d8b	Alle Karten: Schulen oder Teams, die über digitalen Wandel reflektieren und gemeinsame Ziele definieren und Schulentwicklung strategisch angehen wollen. Karten «Kompetenzen für Lehrpersonen»: Lehrpersonen und Dozierende, die in Zusammenarbeit mit ihren Vorgesetzten ihren Weiterbildungsbedarf erheben möchten.